

„St. Peters Bote“

J. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktinern, Mönchen des St. Peters Klosters, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressierte man:

„ST. PETERS BOTE“,
MUNSTER, SASK., CANADA.

Geldverträge sind nur durch registrierte Briefe, Tele- oder Expressauftrag (Money Orders), Geldaufweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Kirchenkalender.

25. Nov. 25. Sonntag nach Pöngst.
Ev. vom Grauel der Verwüstung.
Katharina, Jucunda.
26. Nov. Konrad, Eulverher.
27. Nov. Dienst, Virgilius, Valerian.
28. Nov. Rittw. Crescens, Liberia.
29. Nov. Donnerst. Saturninus, Illumina-
ta.
30. Nov. Freitag, Andreas, Naura.
1. Dez. Samstag, Edmund, Katalia

Empfehlen den „St. Peters Bote“ Euren
Freunden und Bekannten! Probenummern
werden gratis gesandt.

Ausland.

Berlin. Die offiziöse „Köln. Ztg.“ drückt bei der Besprechung der Ernennung amerikanischer Tariffachverständigen das Vertrauen aus, daß sie mit der ehrlichen Absicht kommen, eine praktische Grundlage für einen Handelsvertrag zu erreichen. In Deutschland herrsche die bestimmte Absicht, zu einem Einverständnis mit den Ver. Staaten zu gelangen, wenn das irgendwie möglich ist. Man ist sich jedoch in Deutschland der großen Schwierigkeiten vollständig bewußt, die einer glücklichen Erledigung der Angelegenheit entgegenstehen.

Der russische Minister des Auswärtigen, Tswolski, traf auf der Heimreise von Paris in Berlin ein und hatte sowohl mit dem Kaiser wie auch mit dem Reichskanzler v. Bülow längere Unterredungen. Halbamtiich verlautete, er sei nur deshalb nach Berlin gekommen, um dem Kaiser und dem Reichskanzler persönlich mitzuteilen, daß sich die politische innere Lage Rußlands bedeutend gebessert habe. In Wirklichkeit soll es sich um weit wichtigere Dinge handeln, die zu einer Neugruppierung der europäischen Mächte führen mögen. Die Allianz zwischen Frankreich u. Rußland hat sich bedeutend gelockert und ersteres hält Umschau nach andern Alliierten. Auf der andern Seite droht infolge der beständigen Reibungen zwischen Oesterreich und Italien auch der Dreibund aus dem Reim zu gehen. Unter den Umständen wäre es nicht unmöglich, daß in der Tripelallianz Rußland an die Stelle Italiens träte.

Prinz August Wilhelm, der am 29. Jan. 1887 geborene vierte Sohn des deutschen Kaisers, ist nunmehr an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn immatrikuliert worden. Der Prinz wird insgesamt acht Semester studieren, davon drei in Bonn. Bekanntlich hat auch der Kaiser vor beinahe 30 Jahren in Bonn studiert.

Das etwas über 800 Einwohner zählende pommer'sche Dorf Ravenstein ist ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer griff bei heftigem Winde so rasch um sich, daß drei Personen ihr Leben nicht mehr in Sicherheit zu bringen vermochten und den Tod in den Flammen fanden. Die Bevölkerung des Unglücksdorfes befindet sich in der größten Not.

Bei Berlin übernahm am 16. Okt. ein angeblicher „Hauptmann der Garde“ auf einen gefälschten Befehl hin das Kommando über ein von einer Schießübung heimkehrendes Detachement von 12 Soldaten, führte dasselbe nach

dem Borort Köpenick, verhaftete dort den Bürgermeister und den Kassendirektor und „beschlagnahmte“ 4000 M. in Baar, ließ dann die „Arrestanten“ nach der Hauptwache in Berlin bringen und verhaftete mit dem Gelde. In Berlin wurde nach der Ankunft der Arrestanten der Schwindel sehr bald entdeckt, aber der falsche Gardehauptmann wurde erst nach geraumer Zeit in der Person eines Schuhmachers aus Tilsit, namens Wm. Voigt, eines schon mehrfach bestraften Gauners, entdeckt und in seiner Wohnung in einem ruhigen, respektablen Viertel von Berlin verhaftet. Voigt war zwar als Schuhmacher tätig, aber er hat auch eine ganze Menge Schwindeleien und Betrügereien, die er hauptsächlich mit Hilfe gefälschter Dokumente verübte, auf dem Gewissen u. hat 5 Straftermine im Gefängnis verbüßt. Er hatte erst im Februar eine 15jährige Zuchthausstrafe abgeessen. Der Mann ist ungefähr 60 Jahre alt.

Hamburg. Die „Hamburg Amerika Linie“ plant den Bau zweier neuer Riesendampfer. Sie sollen noch größer und schneller werden als die „Amerika“.

München. Die ehemalige Stiftingsvorsteherin E. v. Heusler in München ist, nachdem sie bereits über drei Jahre wegen Mordversuchs im Zuchthaus gebüßt hat, im wieder eröffneten Verfahren freigesprochen worden. Elise von Heusler war seinerzeit angeklagt und schuldig befunden worden, den Tod des Dienstmädchens Minna Wagner durch Gift herbeigeführt zu haben. Das Revisionsverfahren ließ jedoch keinen Zweifel darüber bestehen, daß eine Unschuldige zu schwerer Zuchthausstrafe verurteilt worden war.

Der Zustand des in geistiger Amnachtung dahinsinkenden Bayernkönigs Otto soll sich in letzter Zeit derart verschlimmert haben, daß nach menschlichem Ermessen eine Erlösung bald bevorsteht, zumal kein Mensch ihm nahe treten oder ihn nur anschauen darf. Er verweigert warme Nahrung sowie jeden ärztlichen Beistand.

Bern, Schweiz. Der vor kurzem in Bern erschienene Bericht des Weltpostvereins enthält interessante Mitteilungen über die Ausdehnung des Postverkehrs im Jahre 1904. Am meisten nimmt der Deutsche die Post in Anspruch da er durchschnittlich jährlich 11.50 Franz für Porto ausgibt, während der Engländer 10, der Franzose 8.72, der Amerikaner 8.50 Francs aufwendet. Den größten Postetat haben die Ver. Staaten mit 743 Mill. Francs Einnahmen und 780 Mill. Ausgaben. Deutschland steht mit 691 Mill. Einnahmen und 610 Mill. Ausgaben an zweiter Stelle; England macht mit seiner Post die besten Geschäfte, denn den Ausgaben von 288 Mill. stehen 410 Mill. Einnahmen entgegen. Frankreich nimmt 304 Mill. ein und gibt 245 Mill. aus. In der Zahl der angestellten Postbeamten steht Deutschland mit 263,000 wieder oben, während die Ver. Staaten 251,000, England 192,000 und Frankreich 83,000 Beamte beschäftigen.

Paris. Das französische Kabinett hat in einer Sitzung beschlossen, in Frankreich die Todesstrafe abzuschaffen. Eine ähnliche Vorlage wird dem Parlament bei seiner Sitzung diese Woche vorgelegt werden. M. Clemenceau, der neue Premierminister, hat die Frage im Kabinett zur Entscheidung gebracht.

Christiania, Norwegen. Das „Christiania Morgenblad“ berichtet: Vor einigen Tagen wurde auf Langen in Westeraalen ein 18 Monate altes Kind, das im Freien lag, von einem Adler entführt. Nach vielem Suchen fanden die verzweifelter Eltern die entsetzlich verstümmelte Leiche ihres Kindes im Nest des Adlers auf einem Berge in der

Nähe des Hofes, von wo der Raub geschah. Es soll seit vielen Jahren kein ähnlicher Kindesraub durch Adler in Norwegen vorgekommen sein.

Madrid, Spanien. Die Organisation der Katholiken in Spanien wird nun auch ernstlich angeregt. Kardinal Sanchez hat an den Bischof von Madrid ein Schreiben gerichtet, worin er eine bezügliche Bestrebung der Junta Central der Association Catholica lebhaft unterstützt und u. a. sagt: „Es ist betrübend, daß wir noch immer die Zersplitterung der Kräfte haben, deren Tätigkeit unfruchtbar bleibt, weil sie einer gemeinsamen Leitung wie in Deutschland, Belgien, Italien und in einzelnen Gebieten anderer Länder ermangeln.“ Der Kardinal fordert zum Schluß auf, die Einheit der sozialen Aktion herbeizuführen zu helfen, damit Gefahren begegnet werden kann, die Tage der Trauer über Kirche und Staat bringen können.

Kapstadt, Südafrika. Im nordw. Teile der Kapkolonie, am Zwart Modder haben Buren die Fahne des Aufsturus gegen England erhoben.

Jamestown, Insel St. Helena. Zum erstenmale ist die berühmte Insel St. Helena, auf der Kaiser Napoleon I. als Gefangener starb, ohne Garnison seitdem es im Besitz des britischen Reiches ist. Alle Truppen sind aus Mangel an Geld zurückgezogen, die Kanonen und Munition sind entfernt worden und die Insel ist vollständig ohne Verteidigung. Die Zukunft der Inselaner ist äußerst trübe, da dieselben tatsächlich von der Garnison abhingen und keinen Abnehmer ihrer Produkte haben.

China. Missionäre melden, daß im nördlichen Teile der Provinz Kiangsu, im mittleren China, eine große Hungersnot herrscht. Es wird geschätzt, daß gegen 10,000,000 Menschen dem Hungertode in die Augen sehen. Die Lokalbehörden hindern die Leute, die Gegend zu verlassen, tun aber keine Schritte, sie mit Nahrungsmitteln zu versehen. Schlimme Unruhen werden befürchtet.

St. Peters Kolonie.

Wie wir vernehmen hat Herr Nic. Burton zwischen Humboldt und Dead Moose Lake neuer auf einem 20 Acker großen Felde 41 Buschel Weizen per Acker gedroschen. Sein Hafer ergab durchschnittlich 60 Buschel per Acker.

Glücklich zu preisen sind die Ansiedler der St. Peters Kolonie, da sie in einer Gegend wohnen, wo es Brennholz gibt. Die zum Einbruch des Winters in ganz West-Canada herrschende Kohlennot hat anderwärts viel Elend im Gefolge. Hier jedoch brennt man Holz wenn es an Kohlen fehlt.

Am Freitag Abend, (16. Nov.) langten die hochw. Herren Abte Peter Engel, O.S.B., von der St. Johns Abtei in Minnesota und Innocenz Wolf, O.S.B., von der St. Benedikts Abtei in Atchison, Kas., im St. Peters Kloster zu Münster an, um die alle drei Jahre vorgeschriebene Visitation des Klosters vorzunehmen. Die verehrten Prälaten waren freudig überrascht über den Fortschritt, den die Kolonie in der kurzen Zeit ihres Bestehens gemacht hat. Nach einem leider allzukurzen Aufenthalt, reisten sie schon am 19. Nov. wieder nach Hause.

Alle unsere werten Kunden möchten wir bitten, ihre Rechnung bei uns zu bezahlen, denn wir müssen unbedingt unser Geld haben. Alle haben eine gesegnete Ernte gehabt, somit gibt's keine Ausrede, daß man nicht bezahlen könne. Alle Rechnungen, die nicht vor Jahres-

schluß bezahlt sind, übergeben wir dem Advokaten. Achtungsvoll, Nenzel & Lindberg.

Die Bahngesellschaften wissen gut genug, daß die St. Peters Kolonie keine schlechte Gegend ist. Darum wetteifern sie mit Projekten für neue Bahnen, welche die Kolonie durchkreuzen sollen. Die letzten Winter durch den nördlichen Teil der Kolonie von Osten nach Westen vermessene Swan River Zweiglinie der C. N. R. hat bereits 50 Meilen von Swan River, Manitoba, westwärts im Betrieb, und auf einer weiteren Strecke ist das Bahnbett bis zum Legen des Geleises fertig. Eine andere Linie der C. N. R. von Humboldt über St. Benedict nach Prince Albert soll, guten Vernehmen nach, im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden. Zu guter Letzt hat die C. P. R. offiziell bekannt gemacht, daß sie sich in der heurigen Sitzung des Parlaments um die Erlaubnis bewerben werde eine Linie von ihrer Straßburg-Wetasfwin Linie nordwärts und nordwestwärts nach Prince Albert zu bauen. Münster und Humboldt erwarten beide von dieser Linie berührt zu werden, die ohne Zweifel bald gebaut werden muß, wenn die C. P. R. nicht aus Prince Albert verdrängt werden will. St. Benedict hat die besten Aussichten, von allen dreien der projektierten Bahnen berührt zu werden.

Schreiner finden sofortige Beschäftigung gegen guten Lohn bei Arnoldy und Waterius, Münster, Sask.

In Annaheim: starb letzten Donnerstag Herr Peter Krämer im Alter von 64 Jahren. Schon vor mehreren Jahren traf ihn der Schlag und in der letzten Zeit befiel ihn auch noch die Wasserfucht was sein Ableben verursachte. Möge er ruhen in Frieden.

Wenn Sie das beste und billigste Land in der St. Peters Kolonie wünschen so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Brigg, Münster, Sask.

Der Winter ist ins Land gezogen. Bis zum St. Martinstag waren die Farmer noch fleißig mit Pflügen beschäftigt. Am Montag Abend (12. November) fiel ein mit Schnee vermischter Regen, welcher das schlimmste Glätteis verursachte, welches man bis jetzt in der Kolonie gesehen. Am folgenden Tage kam ein leichtes Tauwetter, welches am 14. November noch stärker wurde. In den nächsten Tagen wurde es stetig kälter, so daß der Thermometer bei starkem Nordwind am Samstag nur 5 Grad über Null zeigte. Die folgende Nacht brachte eine Schwenkung des Windes nach Nordwesten und Westen bei steigender Temperatur. Zur Zeit da wir dies schreiben (Montag), ist das Wetter zwar noch kalt, aber doch schon viel annehmbarer. Wenn sich die Erfahrung der letzten 4 Jahre heuer wiederholt, können wir nach diesem ersten Schreckschuß des Winters auf angenehme Witterung bis gegen Weihnachten rechnen.

Der hochw. P. Rudolph hielt am 15. November südlich von Carmel zum erstenmale Gottesdienst ab. Dort befindet sich eine bedeutende Anzahl deutscher, aus Rußland eingewandelter Katholiken, und haben sich dieselben entschlossen, eine neue Gemeinde zu gründen und sobald als möglich für eine Kirche zu sorgen.

Am Montag dieser Woche hielt der hochw. P. Chrysostomus in Roobs Settlement, etwa 12 Meilen südlich von Bruno, wiederum Gottesdienst ab. Es befinden sich dort 14 katholische Familien und 9 katholische Jungfrauen. Bis zum Frühjahr wird dort noch eine ziemliche Anzahl von Katholiken erwartet. Biewohl sich jene Ansiedlung außerhalb der Kolonie befindet, wird sie doch vorläufig durch einen Vater des Klosters versehen werden, bis der hochw. =